



Universitätsbibliothek Paderborn

Gegengespräch Über die Frage: Warum wilt du nicht Römisch Catholisch werden/ wie deine Vorfahren gewesen?

Ist ein Christliches Gespräch und gütliche Unterredung über diese vorgestellte Frage: Ob einer der Augspurgischen Confession oder Bekändtnis Zugethaner/ einigen Irrthum erweisen könne der jetzigen Römischen Kirchen ...

Apologia Formulæ Professionis Fidei Defensæ Oder Dritter Theil Deß Gegengesprächs Warum wilt du nicht Römisch-Catholisch werden/ wie deine Vorfahren gewesen? - In diesem Wird das ungültige/ hochstraffbare Kippergeld/ Welches unlängst Timotheus Friedlieb außgebotten/ seine hinterlassene ...

Sevenstern, Caspar

Hildeßheim, 1677

Index.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39279

INDEX.

Die Zahlen müssen nit oben am Blat / sondern ad marginem,
oder an der Seiten gesucht / und gefunden werden.

- A.
- Agnus Dei.** wird unkräftig angezapfft
Num. 188. Ist Schriftmässig.
ibidem.
- Antichrist.** Ob der Pabst also genennet wer-
de von S. Bernard? n. 122. Ob Grego-
rius VII. also zu nennen? n. 148. Ob der
Pabst Gott seyn wölle? n. 149.
- Apologie der Augspurg. Confession** wird un-
richtig beschworen n. 106. Zeigenblätter
diese Schand zu bedecken. n. 107.
- Aposteln** haben nicht alles beschrieben / was
sie geprediget. n. 62. Solches sagt S. Augu-
stinus nicht. n. 63. Oder Cyrillus Alexand.
n. 64. Oder Irenæus. n. 66. Sein Erster
Spruch wird erwogen. n. 67. Ebenmässig
der Zweyte. n. 68. Der Dritte. n. 69. Der
Vierte. n. 70. Sondern er berufft sich auff
die Traditiones. n. 73. Basilius lehret auch
nichts wider die Traditiones. n. 81. Atha-
nadius auch nicht. n. 83. Oder Hieronymus
n. 84. Oder Cyrillus Alexand. n. 85. Oder
Augustinus n. 86. Oder Cyrillus Hierol.
n. 115.
- Apostolisch Symbolum** wird den Aposteln
abgesprochen. num. 92.
- Apostolischer Glaub:** wie solcher müsse erwie-
sen werden auß dem Tertulliano. n. 80.
- Ars nihil credendi** erhebt sich zu dieser Zeit
gar hoch n. 88. Wo solches herkomme? ibid
- Athanasius** lehret nichts wider die Traditio-
nes. n. 83.
- Augspurgische Confession** und andere Sym-
bolische Bücher werden zu hoch erhebt. n.
39. Wie weit solche beschworen werde nach
Zimoth. Friedliebs Vorgeben? num. 39.
- Wie gefährlich solche Lehr sey? n. 40.
- Augspurgische Confession** ist auff dem Reichs-
tag nicht approbirt / sondern verworffen
worden. n. 43. Solches bezeugt Luther
selbst und Melanchthon. Ibid. Ob etliche
Artickel angenommen. num. 45.
- Augspurgische Confession** wird den Calvi-
nisten zu gefallen verfälscht. n. 99. Wird
von der Griechischen Kirchen verworffen.
n. 133. Lehret ein grobe Unwarheit von der
Priester Ehe. n. 150. Hat die Brodwande-
lung angenommen. n. 187.
- Augspurgische Confession** ist untlöblicher weis
zusammen getragen. n. 188. Luthers denck-
würdiges Schreiben hievon an dem Me-
lancthon. Ibidem.
- Auslegung der S. Schrift** muß bey den
Lutherischen abgeschafft werden. n. 100.
- B.
- Bluren Rhetoric.** Wo dieselbe zu finden?
num. 108.
- Basilius** hat nicht wider die Tradition. n. 81.
Erasmi Argwohn und Traum von seinen
Buch de Spiritu S. Ibid. Wie starck Basi-
lius auff die traditiones treibe? Ibid. Ob
er zu viel davon gehalten? n. 82.
- Becani** und **Bellarmini** Bücher seynd nicht
verbrennet in Frankreich. n. 14.
- Beicht** ist ein Sacrament / und hat ein euf-
ferliches Zeichen. n. 166. Ein element wird
in allen Sacramenten nicht erfordert. n.
- Hh 2 167.

I N D E X.

167. Ob man alle kleine Sünd schuldig zu beichten? 168. Wie grosse Mühe anzuwenden seine Sünd zu erforschen n. 169.
- Erste Einwurf wider die Beicht. n. 170.
- Zwente. n. 171. Ob Nectarius die Ohrenbeicht habe abgeschafft? n. 172. Ohrenbeicht ist in der H. Schrift Act. 19. gegründet. n. 173. Luther hält die Ohrenbeicht nötig. n. 180. Ob die Leut dadurch gebessert werden? n. 175.
- Beichten ist den Lutherschen prædicanten nützlich n. 174. Dem Beichtkind schädlich Ibid. Ein harte Muß wird leichtlich aufgebissen. n. 180. Noch ein härtere den Lutherschen vorgeworffen. Ibid.
- Beichtgeld wird von den Lutherischen unkräftigerwiesen. num. 178. Wird auff der Landtstrassen öffentlich gebettlet. n. 179.
- Bibel muß man durch die Tradition haben. n. 90. Wird bey den Catholischen auff's fleißigste beobachtet. n. 184. Wie liederlich die Lutheraner mit der Bibel umgangen? Ibid.
- Bibel Auslegung muß bey den Lutherische schab ab seyn. n. 100.
- Bibel lesen ist bey den Catholischen nicht verbotten. n. 101.
- Buß vide Beicht. Eusserliche Buß und Fasten ist bey den Lutherischen abgeschafft. n. 181. Auß der Bibel aufgekräzet. num. 182. Pflaster vber diese wunde. Ibid. Wie sehr diß Pflaster brenne. Ibid. und n. 184.
- C.
- C**alixtinische schackbunte Kirche. n. 97.
- Calvinischen und Lutherschen haben kein vollständiges Sacrament im Abendmahl n. 99. Weder ein heylsame Niesung. Ibid.
- Catholischen verkehreren sich nicht unter ein ander. num. 8.
- Chry'am. vide Firmung.
- Claremontanische thesis der Jesuiter. n. 9.
- Clemens VIII. und Sixtus V. haben kein wi-
drige Befehl ertheilt circa vulgatam n. 16.
- Cælibat oder lediger Stand der Priestern. 141.
- Ohnkräftiges argument darwider. Ibid.
- Das göttliche Gebott von der Priester Ehe bleibt unsichtbar. n. 142. Catholisch argument bleibt unverlest. n. 144. Augspurg. Confession hat hie ein grobe Unwarheit. n. 150. Was da heisse eines Manns Frau n. 154. Ob der Cælibat sey juris diuini, oder ob erschriftmässig? n. 151. Was *εὐκατα* oder keusch heisse? Ibid. Concilium Carthag. wird wunderbarlich verdrähet. n. 156. Ungültige exception wider den H. Hieronymum. n. 157. Ob ein berühmter Bischoff zu finden/ der im bischöfflichen stand Kinder gezeugt? n. 158. Ob S. Gregorij Nazianzeni Vatter ein solcher gewesen? n. 159. Oder Hilarius Pictaviensis. n. 160. Von etlichen Griechischen Priestern im Ehestandt. n. 161. Ob das Gelübd der Keuschheit nach belieben möge gebrochen werde? n. 162. Ob solches Cyprianus gelehret? n. 163. Von des Paphnutij Einrede in Concilio Niceno. n. 164. Von dem Concilio Grangensi. n. 165.
- Corrections Romana bibliorum. n. 183.
- Concupiscenz oder Begierligkeit. n. 194.
- Cyprianus lehret nicht/ daß ein verlobte Junger nach belieben freyen möge. n. 163. Sein denckwürdiger Spruch von der Firmung. n. 117.
- Cyrius Alexand. lehret nichts wider die Traditiones. n. 64.
- Cyril-

INDEX.

Cyillus Beroensis Patriarch zu Constantino-
pel verwirfft die Augspurg. Confession. n.
17. Sein Leben und herrlicher Tod für den
Glauben. n. 134.

Cyillus Hierosolym. lehret nichts wider die
Traditiones. n. 115.

E.

Ehe ist ein Sacrament. n. 136.

Ehescheidung bey den Lutherischen / ist
sträfflich. n. 137. Ist nicht schriftmässig. n.
139. Henrici VIII. Ehescheidung. n. 140.

Erasmii Zeugnuß von dem Irenæo. num. 71.

Sein Allwohn und Traum von S. Basiliij
Buch de Spiritu S. n. 81.

Erbsund ist nicht das natürliche Unvermö-
gen. n. 189. Auffälliger Syllogismus sol-
ches zu erweisen. n. 190. Wie alt diese Lu-
therische Lehr sey? n. 191.

Erbsund ist Adams Sünd / in so weit sie vō
uns moraliter begangen. n. 192. Solches
wird aus der H. Schrift erwiesen. Ibid.
Solches lehret auch Bellarminus. Ibid.

Erbsund bleibt nicht in dem getaufften
num. 193.

F.

Falsch citiren ist hochsträfflich n. 29. Timo-
theus Friedlieb vergreiff sich hie oft. Ibid.
Bellarmin. wird vbel citirt n. 30. Item Al-
phonus à Castro n. 31. und Becanus Ibid.
vide Athanasius, Basilius. Cyrillus. &c.

Firmung. wird unkräftig bestritten n. 110.

Ob die Apostel Chrysam gebraucht n. 113.

Cyilli Hierosol. zeugnuß von dem Chry-
sam n. 116. und anderer Patrum, Ibid. Ob

diese Salbung ein Sacrament sey / n. 117.

Kalte antwort auff Cypriani Wort n. 118.

Ist kein Tauff ceremonie / sondern ein Sa-
crament bey den Griechen / n. 120.

Friedlieb verspielt seine Evangelische Red-
ligkeit / n. 48. Gibt seinen Widersachern
das Gewehr in die hand wider ihn selbst
n. 60. Bringt drey unwarheit von der Kir-
chen Schluß / n. 94. citirt vbel. vide Falsch
citiren. vide & infra T. Timoth. Friedlieb /
G.

Glaube. Imputations Glaube / n. 201.

Ob der Glaube allein selig mache? n. 202.

Luther setzet des wort (allein) in der Bibel
n. 203. Erste mühe dieses zuwerthätigen. Ib.

Zwente eben ohnkräftig / Ibid. Ob die Al-
ten diese Lehr geführet? n. 204. Diese Lehr

ist nicht schriftmässig / n. 205.

Special Glaube / Ob ein jeder glauben müsse:

Seine Sünd seyen ihm vergeben? n. 207.

Ob Abraham solches geglaubt? n. 208. O-

der S. Paulus? Ibid. Ob Becanus ein blin-

diges argument darwider führe? n. 209.

Ob S. Augustin. solches gelehret? n. 210:

Gregorius VII. wird vbel beschrenet von den

verweibten Predigern / n. 145. Sein löblich-

es Leben / Ibid. Warum er so verhaßt

worden? n. 146. Von sein Streitigkeit mit

Käyser Henrico, n. 147. Ob er könne ein

Antichrist genennet werden? n. 148.

Griechische Bibel / wie sie zu gebrauchen?

num. 135.

Griechische Kirche / Verdamt und ver-
wirfft die Augspurg. Confession, n. 120.

132. Die Lutherische Lehr / Ibid. Lehret 7.

Sacramenten / und findet sie schriftmässig.

num. 120.

H.

Hauptschulden / bleiben alle unbezahlt.

num. 206.

Erste Hauptschuld / Daß die Lutherische

Hh 3 kein

- kein fundamental Verbum haben / n. 12.
 Timoth. Friedlieb wil diese Schuld nicht
 gestehen / Ibid. Wird doch überwiesen sol-
 ches schuldig zu sein / Ibid. & seq.
- Zweyte Hauptschuld /** Dasi die Lutherische
 etwas wider uns können aus der Heil.
 Schrift erweisen / n. 13. Wird mit zwölf
 neuen Schulden gehäufft / n. 14.
- Dritte Hauptschuld /** Wo die rechte Aug-
 spurigische Confession sey? Und wie sie recht
 gelehret un beschworen? n. 102. Aßelsprung
 diesen Streich zu entgehen / n. 103. Wie
 weit sie beschworen werde nach Timothei
 Friedliebs Vorgebe? n. 39. Wie gefährlich
 diese Lehr sey / 40. vide Augsp. Confession.
- Vierde Hauptschuld /** Das nur zwen sa-
 cramenta seyn / n. 104. Golt ist hie unsicht-
 bar / Ibid. Auch Silber / ja auch Kupffer /
 Ibid. Lutherische verlieren alle H. H. Sacra-
 menten / n. 105. Wie nachdencklich solches
 sey? n. 105. Apologia bleibt unverthädigt
 n. 106. Und die verschworene prædicanten
 in ihrem Ahdit verstrickt. n. 106. vide & A-
 pologia.
- Funffte Hauptschuld.** Das die Lutherische
 rechtmäßige Priester haben. n. 123. Funff
 Ungründ solches zu erweisen / n. 125. Seind
 alle unwahr. n. 126. Und beweise doch nichts
 wan sie schon wahr wäre / n. 127. Noch ein
 ohnkräftiger syllogismus solches zu erwei-
 sen / n. 128.
- Hebräische Bibel /** wie sie zu gebrauchen?
 n. 135.
- Helmsätter und Wittenberger Streit** bren-
 net heller Lohe / n. 7.
- Hieronymus** wird vbel citirt wider die tradi-
 tiones, n. 134. Seine Lehr von dem Cœli-
- bat oder unbeweibten Stand der Priester.
 num. 157. Ungültige Exception wider den
 Hieronymum, Ibid.
- I.
- Ausewiffen und Jesuiter Streit /** n. 14.
Irenæus lehret nichts wider die traditiones,
 n. 66. Sein erster Spruch wird erwogen.
 n. 67. Auch der zweyte / n. 68. Dritter / n. 69.
 Vierder / 70. Erasmi zeugnuß von dem I-
 renæo, n. 71. Wie starck Irenæus auff die
 traditiones treibe? Ibidem.
- Iustificatio**, und sanctificatio müssen nicht
 notwendig unterschieden werden / n. 199.
 Ob S. Paulus solches lehre? n. 200.
- K.
- Emmilius** zäpffet Basilium an / n. 82.
Kippergeld wird von Timoth. Fried-
 lieb ausgeboten / Num. I. in der Vorrede.
 Ist nicht annehmlich. Ibid. Wird auff die
 erste Hauptschuld angeboten und ver-
 worffen / n. 12. vide Hauptschuld / und
 Kladdeschuld.
- Kirche.** Dieser solle man gehorchen / n. 36.
 Wie weit sich solches erstreckt? Ibid.
- Kirchen autorität /** n. 96. Wo ein universal
 Kirche zu finden? Ibid.
- Kirchen Gebott** wird der H. Schrift nicht
 gleich gehalten. n. 47. Timoth. Friedlieb
 verspielet hie sein Redligkeit. n. 48.
- Kladdeschulden.** Erste Kladdeschuld bleibt
 unbezahlt: das Irenæus, Basilius & c. wider
 die Traditiones geschrieben. n. 61.
- Zweyte Kladdeschuld** bleibt unbezahlt:
 das die Catholischen die Menschen Gebot
 der H. Schrift gleich halten. n. 47. Ti-
 moth. Friedlieb verspielet hie sein Redlig-
 keit. n. 48.

I N D E X.

In der Dritten Kladdeschuld / solle ein lahmes Pferd gerad werden. n. 50. Und zerbricht beyde Schenckel. n. 51. Wie gefährlich diese Wunde sey? n. 52.

Vierte Kladdeschuld bleibt unerwiesen: daß die lateinische Bibel vber die Grundsprachen erhoben sey. n. 135.

In der Fünfften bleibt das göttliche Gebott unfindbar: daß die Priester heyrathen solten. n. 142.

Sechste Kladdeschuld ist ungemerekt vber gesprungen. n. 176.

Siebende Kladdeschuld wird nicht bezahlt: daß die Catholischen durch die Verdienst der H. Mutter Gottes absolviren. n. 185.

Achte Kladdeschuld von der Erbsünd bleibt rückständig. n. 189. vide Erbsünd.

Neunte Kladdeschuld von der unbefleckten Empfängnuß der H. Gottes Gebährerin Maria. n. 195. Und weisläuffiget in der Vorrede. n. IX.

Zehnte Kladdeschuld von Haltung der Gebott Gottes. n. 198.

Elffte Kladdeschuld: daß Luther ad Heb. II. die H. Schrift nicht verfälschet habe. n. 206.

Zwölffte Kladdeschuld: von dem Verdienst der guten Wercken. n. 211.

Klage. Timotheus Friedlieb führet in seiner Vorrede 7. Klage wider P. Sibenstern. Erste Klage: man habe zu scharpff wider ihn geschrieben. In der Vorrede. n. II.

Zweyte Klage: man habe ihm seine hohe Ehre mißgömmet. In der Vorrede. n. III.

Dritte Klage: die Jesuiten verhindern die Einigkeit im Glaube. In der Vorrede. n. IV.

Vierte Klage: wegen seines getichteten Namens. In der Vorrede. n. V.

Fünffte Klage: wegen seines chronologischen Fehlers. In der Vorrede. n. VI. Diese wird nicht gebessert. n. VII. Sondern mit 4. neuen Unwarheiten vermehret. n. XI.

Sechste Klage: Von der Lutherischen Cleberey / und wo die zu finden? in der Vorrede. n. XII.

Siebende hochbetrübtte Klage: Von dem Lutherischen Beichtgeld. In der Vorrede. n. XIII.

Künstiger Griff Gelehrte und Ungelehrte zu blenden. n. XIV.

Logica und Philosophia sollen einem Theologo nicht miß seyn / nach Luthers Meynung. n. 196. Ausflucht solches zuentschuldigen. Ibid.

Luther krazet das Wort (Catholisch) aus dem Symbolo. n. 88. Betroiffet die Philosophie und Logica. n. 196. Führet dafür die unkeusche Metamorphosin Ovidij ein. n. 197. Berufft sich mit Worten auff die Schrift, und legt sie seines Gesalkens aus.

Luthers Evangelisten Anapf fällt in der Vorrede. n. 124.

Luthers denekwürdiges Schreiben an dem Melanchthon, wie die Augspurg. Confession zu machen. n. 188.

Luther verfälschet die H. Schrift. n. 182. Wie vbel solches Timoth. Friedlieb verhänget. Ibid. Auf die verfälschte Bibel wird die Lutherische Kirche gebauet. Ibid.

Lutheraner Uneinigkeit brennet siechter Lohet. n. 7. Ihre Concordia oder Einigkeit ist

Anno

I N D E X.

Anno 1546. mit dem Luther begraben. Ibid
 Ihre Lehr wird allenthalben verworffen
 und verdammet. n. 17. Auch von den Grie-
 chen und Orientalischen Kirchen. Ibid.
 Lutheraner können ihren principiis gemäß
 nichts erweisen. n. 18. Haben kein vollstän-
 diges Nachtmahl. n. 99. Verlieren alle
 H. H. Sacramenten. n. 105. Können nicht
 betten/vergib uns unser Schuld/n. 177
 Lutherisch Beichgeld wird ungültig er-
 wiesen. In der Vorrede/n. XIII. Und im
 Gespräch/n. 178. Wird auff der Landstraf-
 sen gebettlet/n. 179.
 Lutherschen gehen liederlich mit der Heil.
 Schrift um / n. 184.
 Lutherischer Eckstein wird zerspalten n. 33.
 Mit Leinwasser vbel gehenlet/n. 34. Ist
 nicht schriftmäsig/n. 62.
 Lutherschen wollen als Värenheuter in den
 Himmel kommen/n. 212.
 Lutherthum qua tale, Was solches sey?
 num. 96.

M.

Melanchthon bleibt unverthädigt / n. 41.
 Und ein Betterhan/n. 42. Wird von
 dem Luther ermahnet / nur gehers liegen
 und triegen/n. 188.
 Menschen Lehr wird bey den Catholischen
 in der H. Schrift nicht gleich gehalten/n. 47.

O.

Ordination solle von Christo nicht einge-
 setzet seyn. n. 129. und 130.

P.

Papst/Ob er ein Gott genennet werde in
 Jure Canonico? n. 149.
 Parochi Parisiani, verleumbden die Jesuiten/n.
 9. Wie hoch oder wenigdis zu achtē? n. 10.

Petrus Soave, Ein Pasquillant und Nacht-
 vogel/n. 46. Bey tage Paulus Sarvius ge-
 nandt/Ibid.

Philosophie und Logica solle einem Theologo
 nicht nütz sein / nach Luthers meynung/
 num. 196.

Predicanten verstehen die Theologische ter-
 minos nicht/ n. 58. Es wird ihnen ein be-
 liecht angezündet/n. 59.

Predicanten Lügheit die Gelehrten und un-
 gelehrten zu blenden/n. 14. 171.

Predicanten Verstümmeln die H. H. Sacra-
 menten/n. 119. Machen sich Unnütz wegen
 einer Gestalt / und rauben sechs H. H. Sa-
 cramenten gar hinweg/n. 119.

Priesterthum / Ist ein ungezweifteltes Sa-
 crament zu S. Augustini zeit/n. 131.

Priesterthum der Lutherschen stehet auff
 fünff Ungründen/ num. 125. Welche doch
 nicht erweisen würden / wan sie schon alle
 wahr wären/n. 127.

Priester/Ob und wie sie Richter seyn im Sa-
 crament der Buß? n. 176. Ob alle Prie-
 ster und Bischöff predigen müssen? n. 121.
 Ihre successio wird durch ein Schisma
 nicht getrennet / Ibidem.

R.

Römischen Kirchen autorität aus
 dem Irenæo, num. 74. Die Ausflüchten
 darwider werden erwogen/n. 77.

Römische Kirche/Wird von den Prædi-
 canten vbel verleumbdet/n. 96.

Reu und Leyd vber die Sünd/n. 185.

S.

Sacramenten seynd Siben / und in der H.
 Schrift gegründet/n. 109. Erste Exce-
 ption wider die Ehe/n. 110. Zweyte wider
 die

I N D E X.

die letzte Deltung Ibid. Wider die Firmung
n. 110. Sechs Sacramenten werden in S.
Augustini unstreitigen Büchern gefun-
den/ n. 111. Das Siebende wird aus ihm
und Innocentio I. erwiesen/ Ibid. S. Augu-
stinus lehret nicht nur Zwey/ sondern mehr
Sacramenten/ n. 112.

Sacramenten verlieren sich alle bey Timotheo
Friedlieb/ und bey den Lutheranern/ n. 105.
Wie nachdencklich solches sey? Ibid. Gold
und Silber ist hie unsichtbar/ Ibid. Apo-
logia wird hie vbel beschworen/ n. 106.
Sechs Sacramenten werden der Kirchen
entraubet von den Prædicanten/ n. 119.
Und verffern sich noch wegen einer Gestalt
unnütz machen? ibid.

Satisfactio gehet nicht nothwendig vor der
absolution n. 120. Ist von den Lutherschen
ganz abgeschafft/ n. 121. Die Bibel wird
deswegen 2. Reg. 15. verfälschet/ n. 122.

Schackbunte Calixtinische Kirche wird ge-
zenget/ n. 97. Wie gröblich diese Kirche
jren müsse: Und sol doch nicht jren Kön-
nen/ n. 98.

3. Schrifft/ Ist zwar vollkommen/ be-
greiff doch nicht alles/ 50. item 87. Wie
ohnkräftig solches die Prædicanten wi-
derlegen wollen? n. 51. Wie gefährlich die-
se ihre Lehr sey? n. 52. Wie freventlich die
traditiones verworffen werden. n. 53. Noch
ein ander ohnkräftiges argument wider
die traditiones. n. 54. Chrysostomus hat
solches von den traditionibus nicht geleh-
ret/ n. 55. Weder Theodoretus. n. 56. We-
der die Herrn Gebrüder von Walsenburg/
n. 57. Weder Bellarminus. n. 87. 114. We-
der Cyrillus Hierosolimit. n. 115. Weder

Athanasius, vide A Athanasius &c.
Der 3. Schrifft Erklärung wird von dem
Lutherschen auffgehebt seyn/ n. 100 & seq.
Schulden/ vide H. Hauptschulden und K.
Kladder Schulden.

Sixtus V. und Clemens VIII. haben kein wi-
drige Befelch ertheilet circa latinam vul-
gatam, n. 116.

Succession wird stark geeiffert von dem Irenæo
n. 74. & seq. Ist bey den Catholischen Prie-
stern unerbroschen. n. 121.

Symbolum apostolorum wird den Aposteln
enzogen/ von dem Timoth. Friedlieb und
anderen prædicanten. n. 92.

T.

Tertullianus lehret nichts wider die Tra-
ditiones. n. 26. Verufft sich stark darauff
Ibid. Will wider die Römische Kirche
nichts zeugen. n. 78. Macht die Lutherische
schabab. n. 79. 80.

Theologie was diese sey? 197. Und ob sie guten
Beweis führen müsse? Ibid.

Timotheus Friedlieb zerspaltet den Luthe-
rischen Eckstein. n. 33. Leinwasser diesen
Bruch zu heilen. num. 34. Verspielt seine
Redligkeit. n. 48. Mus endlich die Tradi-
ones annehmen. n. 49.

Timotheus Friedlieb bezahlt kein einzige
Schuld richtig. n. 216. Und tritt damit zu
Gottes Gericht: Ibid.

Traditiones seynd nicht auffgehebt n. 20. Ni-
chtiges argument wider die Traditiones. n.
22. Wo die Traditiones zu finden? 25. Ter-
tullianus hat nichts wider die Traditiones.
n. 26. Weder Prosper. n. 28.

Traditiones: die ältesten will Timoth. Fried-
lieb annehmen. n. 32. Und zerspaltet den Lu-
ther-

Si

ther-

I N D E X.

therischen Eckstein. n. 33. Leimwasser diesen Schaden zu heilen. n. 34.
Traditiones müssen gültig erwiesen werden: und wie solches geschehe? n. 36. Werden vom Gegentheil freventlich verworffen. n. 53. Werden aus der H. Schrift erwiesen. n. 65. Geben uns die Bibel in die Hand. n. 90. Viele Glaubenslehr muß durch die *Traditiones* erwiesen werden. n. 93.
Tradition soll etwas anders heißen. n. 72.

V.

Werdienst Christi wird von unsern Widersacher aufgehebt. n. 211. Ob man aus eigen Kräfften wirken müsse? n. 212. Oder müsse unverpflichtet seyn? n. 213. Christus hat nach seiner Menschheit uns die Gnad Gottes erworben. n. 214.
Vincenij Lirinensis denckwürdiger Spruch/

n. 72.
Vrsach: Warum diser dritte Theil heraus geben worden n. 1.
Vulgata latina editio. n. 15. Ob ihrentwegen ein widriges Befehl außgegangen. num. 16.
 Wird nicht über die Grundsprachen erhoben. n. 135.

W.

Weywasser wird ohnkräftig bestritten n. 186.
Wicelij via Regia. n. 150. Ist nicht von ihm geschrieben. Ibid.
Witteberger und Helmstätter Streit. n. 7 wie hoch diß Feur brenne? Ibid.
Wort Gottes: beschrieben und unbeschrieben ist eben glaubwürdig. n. 48. Solches muß und will *Timoth.* Friedlieb gestehen. n. 49

E R R A T A.

Fol. 143. pro Num. XXX. lege CXXX.
 Fol. 154. pro Num. CLXV. lege CXLV.
 Fol. 158. pro Num. CLXVI. lege CXLVI.
 Fol. 238. pro Christ lege Christi.
 Reliqua Benevolus Lector facile corriget.

